

# VERKLEBEANLEITUNG

## FERTIGPARKETT | VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG



macht den  
Boden.

### VOR DER VERLEGUNG

- Lagern Sie den Boden in ungeöffneter Verpackung 48 Stunden oder länger vor Ort unter klimatisierten Verhältnissen. Das Material muss sich ausreichend akklimatisiert haben. Öffnen Sie die Verpackung erst unmittelbar vor der Verlegung. Baustellen, die noch nicht verlegereif sind, sind als Lagerstätten für die hochwertig verarbeitete, getrocknete Ware nicht geeignet.
- Bei Beginn der Verlegearbeiten sollten alle anderen baulichen und handwerklichen Arbeiten abgeschlossen sein, insbesondere solche, bei denen Feuchtigkeit und Schmutz entstehen.
- Verkleben Sie den Boden bei einer Raumtemperatur von mindestens 16 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 - 60 %. Eventuell muss der Raum leicht beheizt und belüftet werden. Während und nach der Verlegung müssen übliche raumklimatische Verhältnisse auf Dauer sichergestellt werden.
- Wenn ein stabiler belastungsfähiger Unterboden vorliegt (übliche moderne Estriche erfüllen die Anforderung), welcher gewisse Spannungen verkraften kann, kann ohne zusätzliche Dehnfugen vollflächig verklebt werden. Die vollflächige Verklebung ermöglicht auch bei komplizierten Raumgrundrissen eine geschlossene Verlegefläche ohne Dehnstreifen oder Abdeckschienen. Angenehmer Gehschall ohne Knistern sind zusätzliche Vorteile.
- tilo Fertigparkett vor der Verlegung auf mögliche Fehler hin kontrollieren. **Sichtbare Mängel können nur vor dem Verlegen reklamiert werden!**
- Verlegehilfsmittel: Hammer, Säge, Zahnspachtel, Meterstab, Richtlatte oder –schnur, Schlagklotz, Zugeisen.

### DER UNTERBODEN

- Fertigparkett kann auf jeder fachgerecht erstellten Unterlage (Zement, Anhydrit, Gußasphalt, Verlegespanplatten, OSB und Trockenestrich) mit den dazu geeigneten Klebstoffsystemen verklebt werden.
- Der Unterboden muss vor dem Beginn der Verlegearbeiten auf seine **Verlegereife überprüft** werden (DIN 18356 „Parkettarbeiten“) und die vorgeschriebenen Anforderungen erfüllen (Ebenheit, Oberflächenfestigkeit, Rissfreiheit, Sauberkeit, Trockenheit). Bedenken gegen die Verlegereife sind vor dem Arbeitsbeginn nachweisbar, am besten schriftlich, dem Bauherrn mitzuteilen.
- Grundsätzlich darf nur auf trockenen Untergründen verklebt werden. Zulässige Estrichfeuchten nach CM-Methode:  
bei Zementestrich < 2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)  
bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
- Die Feuchtigkeitsüberprüfung bei Heizestrichen darf nur an vom Estrichleger gesetzten Messpunkten durchgeführt werden, um eventuelle Beschädigungen der Heizrohre zu vermeiden. Bei Nichtvorhandensein solcher Messpunkte müssen sofort schriftliche Bedenken angemeldet werden.
- Bei der Beurteilung der Unebenheiten des Untergrundes sind die Anforderungen gemäß DIN 18202 anzuwenden (Tabelle 3 Zeile 4 sowie Diagramm Bild 1). Beispiel: bei einem Messpunktabstand von 1 m darf die Abweichung zur Ebenheit max. 3 mm betragen. Werden die Ebenheitstoleranzen überschritten muss dies mit geeigneten Mitteln (schleifen und/oder spachteln) behoben werden.
- Anhydritestrich (AE) und Anhydritfließestrich (AFE) und sandende Zementestriche müssen geschliffen und gründlich abgesaugt werden.

### DIE VERLEGERICHTUNG

- Vereinbaren Sie die Verlegerichtung mit dem Auftraggeber, weil diese das optische Größenverhältnis eines Raumbildes beeinflusst. Bewährt haben sich folgende Varianten: - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.
- **Bauseits im Untergrund vorgegebene Bewegungsfugen sind Lt. DIN 18356 immer deckungsgleich zu übernehmen.**

### VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

- tilo Fertigparkett kann auch auf Niedertemperatur-Fussbodenheizung verlegt werden. Dabei ist vor der Verlegung die Durchführung eines sach- und fachgerechten Auf- und Abheizens durch den Auftraggeber von größter Bedeutung (Vorlage eines Aufheizprotokolls erforderlich). Insbesondere weisen wir darauf hin, dass auf der Oberfläche des tilo Fertigparketts die Temperatur von 29 °C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und ggf. unter Möbeln und Teppichen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Oberflächentemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte können Fugen zwischen den einzelnen Elementen entstehen.

## GRUNDIERUNG UND KLEBSTOFFAUFTRAG

- Klebstoffsysteme die Wasser oder Lösemittel enthalten, empfehlen wir nicht mehr, es sind zwischenzeitlich modernere und emissionsärmere Produkte wie z.B. tilo Elastic EC1 entwickelt worden. Bei Verwendung dieses silanbasierten Klebstoffs kommt es nicht zur Quellung und es ist kein Voranstrich nötig. Dabei wird vorausgesetzt, dass der Untergrund fest ist und nicht sandet (ggf. schleifen und saugen). Bei Verwendung anderer Klebstoffe benötigen sie eine Freigabe des Klebstoffherstellers.
- Der Klebstoff wird mittels geeigneter Zahnspachtel vollflächig aufgetragen.
- Bereits aufgetragener, überstehender Klebstoff, der nicht umgehend belegt wird, muss in noch frischem Zustand vom Boden abgestrichen und entfernt werden.
- Ebenso muss versehentlich auf die Oberfläche gelangter Klebstoff in noch frischem Zustand sofort und restlos entfernt werden.

## VERKLEBUNG

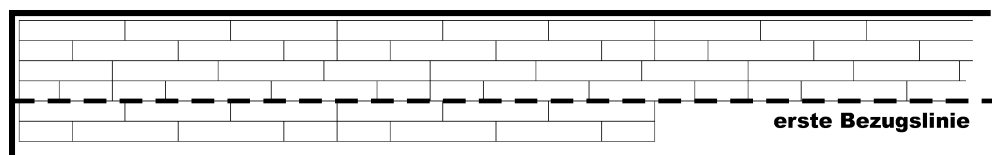


Abb. 1

- Vermitteln Sie die Verlegung im Raum so, dass die Anfangs- und Endreihen ausreichend breit sind. Markieren Sie dann im Abstand von 2 Dielenbreiten eine Verlegereihe (Wanddehnungsfuge berücksichtigen) mit Schnurschlag. Richten Sie dann die ersten beiden Reihen an dieser Bezugslinie aus. Tragen Sie nur so viel Kleber auf, wie Sie in der offenen Zeit (Topfzeit) Elemente verlegen können.
- Verlegen Sie das erste Element mit der Federseite zur Wand (ggf. muss diese je nach Ausmittlung oder Wandverlauf zugeschnitten werden). Halten Sie mit Hilfe von Keilen eine Dehnungsfuge zur Wand von ca. 1 cm Breite ein.
- Verlegen Sie weitere Elemente in direkter Verlängerung zum Ersten und passen Sie das letzte Element der Reihe ein.
- Verwenden Sie das Reststück der ersten Reihe als erstes Element der zweiten Reihe, wobei der Stirnkantenversatz der Elemente aus optischen Gründen mindestens ca. 20 cm betragen soll.
- Die erste und die letzte Reihe müssen besonders sorgfältig angedrückt werden. Auf Grund von Unterbodenunebenheiten sollten die Elemente hier einige Stunden belastet werden, um eine gute Verklebung zu erreichen.
- Sägen Sie die letzte Elementreihe längs auf passende Breite. Halten Sie eine Dehnungsfuge von ca. 1 cm Breite zur Wand ein! Fügen Sie die Elemente zusammen. Fixieren Sie die Elemente mit Keile.

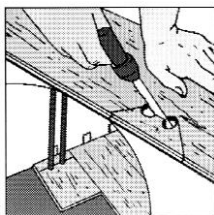


Abb.2

- Bei Heizungsrohren oder ähnlichem (Abb. 2): Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser und sägen Sie vom Loch ausgehend zur Kante hin. Verlegen Sie die Diele. Leimen Sie das Stück wieder ein und decken Sie die Fugen mit einer Rohrmanschette ab.
- Zur Kürzung von Türzargen legen Sie eine Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Zarge und sägen Sie diese entlang der Diele ab.
- Betreten Sie nach der Verlegung den Boden 12 Stunden nicht. Zu früh in seinem Abbinden gestörter Kleber erreicht nie mehr seine volle Festigkeit.

Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführten Prüfungen, angewandten Normen und den Regeln des Fachs nach bestem Wissen beraten. Unser technischer und kaufmännischer Beratungsdienst steht Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Nehmen Sie bei größeren Bauvorhaben vor Beginn der Arbeiten immer den Beratungsdienst in Anspruch. Irrtum und technische Änderung vorbehalten. Weiterführende Informationen und Aktualisierungen siehe [www.tilo.com](http://www.tilo.com).